

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

II. Kammer.

N^o 29.

Dresden, am 9. Februar

1864.

Neunundzwanzigste öffentliche Sitzung der
Zweiten Kammer am 3. Februar 1864.

Inhalt:

Anzeige des Todes des Abg. Reiche-Eisenstuck. — Verlesung und Genehmigung des Protokolls der vorigen Sitzung. — Registrandenvortrag von Nr. 319 u. 320. — Entschuldigungen. — Verlesung einer ständischen Schrift, die Verzögerung der Landtagswahlen betr. — Fortgesetzte Berathung des Berichts der ersten Deputation über den Gesetzentwurf, die Wahlen in den Landgemeinden und einige damit zusammenhängende Bestimmungen betr. und einstimmige Annahme. — Feststellung der Tagesordnung für die nächste Sitzung.

Die Sitzung beginnt Vormittags 10 Uhr 10 Minuten in Gegenwart von 53 Kammermitgliedern.

Präsident Haberkorn: Meine Herren! Erst gestern war ich in die traurige Nothwendigkeit versetzt, einem mit Tode abgegangenen theuern Mitgliede unserer Kammer einige kurze Worte nachzurufen. Heute liegt mir schon wieder die traurige Pflicht ob, Ihnen den Tod und zwar des Nestors unserer Kammer, des Herrn Geh. Regierungsraths und Kreisvorsitzenden der erzgebirg'schen Ritterschaft Reiche-Eisenstuck anzuzeigen. Er ist in der vorigen Nacht plötzlich am Schlagfluß verstorben, wie mir soeben die Nachricht hierüber zugegangen ist. Meine Herren! Das Land verliert an unserm Reiche-Eisenstuck viel, sehr viel. Er war ein treuer Beamter und zwar in den verschiedenartigsten Stellungen, welche ihm das Leben angewiesen hatte; als Postmeister, als Bürgermeister, als Amtshauptmann, als Geh. Regierungsrath. Allüberall in diesen Stellungen erfüllte er nicht nur streng seine Pflicht, sondern er erfüllte sie als Mensch im ächten und besten Sinne des Wortes, ausgleichend, vermittelnd und mit größter Humanität. Als Kammermitglied verlieren wir an unserm Reiche-Eisenstuck einen braven und zuverlässigen, reichbegabten Mann. Er war schon Mitglied der alten Stände, er war dann Einer von Denjenigen, welcher unsere Constitution mit berieth und mitunterschrieb; er hat fast allen Landtagen, sei es als Mitglied der Ersten oder

Zweiten Kammer, beigewohnt und auf denselben die hervorragendsten Stellungen eingenommen; er war auch Präsident dieser Kammer, Mitglied in vielen und zwar den wichtigsten Deputationen und bis zu seinem Lebensende Mitglied der außerordentlichen Revisionsdeputation, deren Constituirung und daß sie ihn zum Vorsitzenden gewählt habe, er gestern noch hier anzeigte. Ueberall hat der Verstorbene seine Schuldigkeit im höchsten Grade erfüllt. Er war ein Mann, welcher sich nicht scheute, frei und offen die Wahrheit zu sagen, gleichviel, ob dies nach Unten oder nach Oben mißfallen möge, frei in der Rede, frei in der That; ein Charakter, ein Mann, wie er sein soll, unerschrocken und dabei bieder und wohlmeinend. Mit Recht kann ich daher sagen: ein schwerer Verlust hat uns durch seinen Tod betroffen. Auch sein Andenken bleibe bei uns in Ehren und gesegnet, auch Ihm sei leicht die Erde!

Nach Erfüllung dieser traurigen Pflicht gehen wir, gewiß im Sinne des Verstorbenen, der die Zeit benutzte und Nichts verschob, zu den Geschäften des Tages über. Wir beginnen mit Vortrag des Protokolls.

(Secretär Schenk verliest das Protokoll der gestrigen Sitzung.)

(Königl. Commissar Regierungsrath von Charpentier tritt ein.)

Genehmigt die Kammer das eben vorgelesene Protokoll?
— Genehmigt. — Ich ersuche die Herren Abgg. von Kostitz-Ballwitz und Ziesler, dasselbe mit mir zu unterzeichnen. (Geschicht.)

Wir gehen zum Vortrage der Registrande über.

(Nr. 319.) Petition der städtischen Collegien u. zu Glauchau, die Erbauung einer Eisenbahn von Glauchau über Wurzen nach Wittenberg betreffend (connex. mit Nr. 186 dieser Registrande).

Präsident Haberkorn: An die zweite Deputation.

(Nr. 320.) Die königl. Direction der polytechnischen Schule allhier übersendet 75 Exemplare ihres Jahresberichts über den 35. Cursus und 75 Exemplare Mittheilungen über die Baugewerkschule zur Vertheilung in der Kammer.

Präsident Haberkorn: Es ist der Dank für die Ubersendung zu Protokoll zu erklären und die Vertheilung zu bewirken.